

Qualitätsbericht Reha 2021



Ihre Gesundheit: Umfassend versorgt und gut begleitet

Wir machen Qualität in der Rehabilitation transparent und unterstützen damit Ihre Klinikentscheidung.



DIN EN ISO 9001

Zertifizierungs-Registrier-Nr.:

91-12-7043-15-170

DIN EN ISO 9001:2015-Zertifikat



IQMP Kompakt – Zertifikat



**Anerkennung als zertifiziertes
Diabeteszentrum Diabetologikum
Behandlungseinrichtung für Typ1 und
Typ2 Diabetiker**



Klinikbewertungsportal

Willkommen in der MEDICLIN Staufenburg Klinik

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Klinikleitung der MEDICLIN Staufenburg Klinik freut sich, Ihnen den Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2021 vorzulegen. Es gibt einen Überblick über das Leistungsspektrum sowie über verschiedene Aktivitäten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Versorgungsqualität zum Wohle unserer Patienten.

Die MEDICLIN Staufenburg Klinik behandelt verschiedene Schwerpunkte:

1. Schwerpunktzentrum Diabetes – Niere – Adipositas
2. Onkologie
3. Brustkrebs und gynäkologische Tumoren
4. Urologie und Uro-Onkologie
5. Nachsorge bei Nierentransplantationen
5. Orthopädie

Unser Ziel ist, den Patienten auch bei komplizierten Erkrankungen dauerhaft zu helfen.

Unser Haus hat sich in den vergangenen Jahren zum größten Nachsorgezentrum für Nierentransplantationen im Südwesten von Deutschland entwickelt.

Die MEDICLIN Staufenburg Klinik ist seit 2007 als „Diabetologikum“, der höchsten Stufe der Zertifizierung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG), anerkannt und ist ein Schwerpunktzentrum für „Diabetes-Nierenerkrankungen-Adipositas“.

Wir möchten mit diesem Bericht allen Mitarbeitern und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Patienten danken.

Herzlichst, Ihre Klinikleitung



Chefarzt Prof. Dr. Jürgen Wagner



Kaufm. Direktorin Patricia Schneider

Über MEDICLIN

Zu MEDICLIN gehören deutschlandweit über 50 Kliniken, Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Medizinische Versorgungszentren.

MEDICLIN verfügt über mehr als 8.300 Betten und beschäftigt rund 10.200 Mitarbeiter.

In einem starken Netzwerk bietet MEDICLIN dem Patienten die integrative Versorgung vom ersten Arztbesuch über die Operation und die anschließende Rehabilitation bis hin zur ambulanten Nachsorge. Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte arbeiten dabei sorgfältig abgestimmt zusammen.

Die Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen gestaltet MEDICLIN nach deren individuellen Bedürfnissen und persönlichem Bedarf – zu Hause oder in der Pflegeeinrichtung.

MEDICLIN – ein Unternehmen der Asklepios-Gruppe

Für die bessere Lesbarkeit des Qualitätsberichts verwenden wir ausschließlich eine Geschlechtsform – wir bitten um Ihr Verständnis.

Inhaltsverzeichnis

WILLKOMMEN IN DER MEDICLIN STAUFENBURG KLINIK	3
1. ALLGEMEINE KLINIKMERKMALE	6
2. MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM	12
3. PERSONELLE AUSSTATTUNG	22
4. DIAGNOSTISCHE AUSSTATTUNGSMERKMALE	24
5. RÄUMLICHE AUSSTATTUNGSMERKMALE	25
6. SPEZIELLE ANGEBOTE	27
7. QM-SYSTEM UND QUALITÄTSSICHERUNG	28
GLOSSAR	30

1. Allgemeine Klinikmerkmale

Die MEDICLIN Staufenburg Klinik ist eine Fachklinik für Innere Medizin und erbringt schwerpunktmäßig Leistungen zur medizinischen Rehabilitation in den Fachabteilungen Diabetologie, Nephrologie, Adipositas, Urologie, Onkologie und Orthopädie.

1.1 Anschrift der Klinik

Name der Einrichtung: MEDICLIN Staufenburg Klinik
Straße: Burgunderstr. 24
PLZ / Ort: 77770 Durbach
Telefon: 0781 473 0
Telefax: 0781 473 265
E-Mail: info.staufenburg@mediclin.de
Internet: www.staufenburg-klinik.de

1.2 Institutskennzeichen

Institutskennzeichen: 510834406

1.3 Träger

Einrichtungsträger: MEDICLIN GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Durbach

1.4 Kaufmännische Leitung

Name: Patricia Schneider
Position: Kaufmännische Direktorin
Telefon: 0781 473 333
E-Mail: patricia.schneider@mediclin.de

1.5 Ärztliche Leitung

Name: Prof. Dr. Jürgen Wagner
Facharztbezeichnung: Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie, Hypertensiologie
DHL, Sozialmedizin
Telefon: 0781 473 212
Telefax: 0781 473 206
Email: juergen.wagner@mediclin.de

1.6 Weitere Ansprechpartner

Name: Liljana Ristova
Position: Pflegedienstleitung
Telefon: 0781 473 0
Telefax: 0781 473 206
E-Mail: liljana.ristova@mediclin.de

Name: Jana Bohro
Position: Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon: 0781 473 0
Telefax: 0781 473 265
E-Mail: jana.bohro@mediclin.de

Name: Gabriele Eberle
Position: Leitung Unternehmenskommunikation, MEDICLIN Zentrale
Telefon: 0781 488 180
Telefax: 0781 488 184
E-Mail: gabriele.eberle@mediclin.de

Name: Dr. Ralf Bürgy
Position: Leitung Qualitätsmedizin, MEDICLIN Zentrale
Telefon: 0781 488 198
Telefax: 0781 488 173
E-Mail: ralf.buergy@mediclin.de

1.7 Patientendisposition

Name:	Susanne Moser
Position:	Leitung Patientenaufnahme
Telefon:	0781 473 235
Telefax:	0781 473 265
E-Mail:	info.staufenburg@mediclin.de
Erreichbarkeit:	Montag bis Freitag, 08:00 – 17:00 Uhr

1.8 Fachkliniken

Die allgemeinen Merkmale der Fachabteilungen der MEDICLIN Staufenburg Klinik sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Fachabteilung	Anzahl der Betten	Behandelte Patienten 2021	
		Vollstationär	Ganztägig ambulant
Diabetologie, Nephrologie, Adipositas, Orthopädie	110	1495	1
Onkologie, Urologie	157	2080	24

1.9 Kooperationen

Die MEDICLIN Staufenburg Klinik steht für eine enge Vernetzung in der Region mit unterschiedlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Die Kooperationen fördern die enge Verbindung von Akutversorgung und Anschlussheilbehandlung bzw. Rehabilitation.

Kooperationspartner	Ort
Ortenau Klinikum Offenburg, Prostatakarzinomzentrum – Behandlungspartner bei der Behandlung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen	Offenburg
Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl - Kooperationspartner bei der Ausbildung von Diabetologen und bei der Behandlung von Patienten mit Diabetes Mellitus Typ1 und Typ2; Konsiliararztvertrag mit dem nephrologischen Zentrum Offenburg	Offenburg
Universitätsklinikum Tübingen, Prostatakrebszentrum – Kooperationspartner zur Behandlung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen	Tübingen
Diakonie Klinikum Stuttgart, Prostatazentrum – Kooperationspartner zur Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs	Stuttgart
Katharinenhospital Stuttgart, Innere Medizin, Nephrologie, Transplantationszentrum	Stuttgart
Kreiskrankenhaus Reutlingen, Prostatakarzinomzentrum - Kooperationspartner zur Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs	Reutlingen
Krebszentrum Hegau-Bodensee – Kooperationsvertrag zur Zusammenarbeit und Sicherung der Qualität im Krebszentrum Hegau-Bodensee als Onkologisches Zentrum mit Organkrebszentren, Brustkrebszentrum, Darmkrebszentrum, Prostatazentrum	Singen
Trautmann GmbH – Orthopädieschuhtechnik und Schuhfachgeschäft – Kooperationspartner Orthopädieschuhtechnik	Offenburg
Kreiskrankenhaus Nagold, interdisziplinäres Prostatakarzinomzentrum – Kooperationspartner zur Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs	Nagold
Deutsche Ilco – Kooperationsvereinbarung mit der Vereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs	Selbsthilfeverband Deutschland
Klinikum Sindelfingen-Böblingen, Klinikum Sindelfingen, Urologische Klinik – Kooperationsvereinbarung zur Rehabilitation von Prostata-Patienten	Sindelfingen
Christliches Jugenddorf Offenburg – Kooperationspartner bei der Durchführung von MBOR-Maßnahmen	Offenburg
Praxis Dr. Manuel Kalt – Kooperationspartner über die Erbringung von Röntgenleistungen	Offenburg
Prof. Dr. Werner Lochner, Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie – Kooperationspartner im Bereich Unfallchirurgie und Orthopädie	Baden-Baden
AOK – die Gesundheitskasse – Kooperationspartner für Präventionskurse	Freiburg
Techniker Krankenkasse (TK) – Kooperationspartner für Präventionskurse	Offenburg
Rheuma-Liga Baden-Württemberg – Kooperationspartner für Präventionskurse	Bruchsal
Enjoy solar – Enjoy Life – Kooperationspartner zur Behandlung von Patienten mit Diabetes	Hamburg

Sanitätshaus Schwendemann-Vogel GmbH – Kooperationspartner zur Patientenversorgung mit Hilfsmitteln	Offenburg
Ortenau Klinikum Offenburg, Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe, Kooperationspartner in der Pflegeausbildung	Offenburg

1.10 Leistungsformen

Für die verschiedenen Behandlungsformen bestehen Anerkennungen bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV-Bund), bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und DRV Rheinland-Pfalz. Sie gelten sowohl für klassische Heilverfahren, stationäre und teilstationäre Anschlussheilbehandlungen (AHB). Für die Fachgebiete Diabetologie, Nephrologie, Adipositas, Orthopädie, Urologie und Onkologie verfügt die Klinik im Rahmen von Versorgungsverträgen nach § 111 SGB V über eine Zulassung seitens der Krankenkassen, insbesondere auch für Anschlussrehabilitation (AR) (stationär und ambulant).

Die Leistungsformen auf einen Blick:

- **Ambulante Rehabilitation:**
 - Beihilfe
 - Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
 - Private Krankenversicherung (PKV)
 - Selbstzahler
 - Sozialhilfe

- **Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM):**
 - Deutsche Rentenversicherung (DRV)

- **Anschlussheilbehandlung (AHB):**
 - Beihilfe
 - Deutsche Rentenversicherung (DRV)
 - Private Krankenversicherung (PKV)
 - Selbstzahler

- **Anschlussrehabilitation (AR):**
 - Beihilfe
 - Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
 - Selbstzahler
 - Sozialhilfe

- **Beihilfefähige stationäre Behandlungsverfahren:**
 - Beihilfe
 - Private Krankenversicherung (PKV)
 - Sozialhilfe

- **Ganztägig ambulante Rehabilitation:**
 - Beihilfe
 - Deutsche Rentenversicherung (DRV)
 - Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
 - Private Krankenversicherung (PKV)
 - Selbstzahler

- **Heilverfahren (HV)**
 - Beihilfe
 - Deutsche Rentenversicherung (DRV)
 - Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
 - Private Krankenversicherung (PKV)
 - Selbstzahler
 - Sozialhilfe

- **Individuelle und pauschale Behandlungsangebote**
 - Beihilfe
 - Private Krankenversicherung (PKV)
 - Selbstzahler

- **Vor- und Nachsorgeprogramme im Rahmen des DMP**
 - Beihilfe
 - Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
 - Private Krankenversicherung (PKV)
 - Selbstzahler
 - Sozialhilfe

2. Medizinisches Leistungsspektrum

2.1 Diabetologie, Nephrologie, Adipositas, Orthopädie

- Chefarzt Prof. Dr. Jürgen Wagner, Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie, Hypertensiologie DHL, Sozialmedizin
- Ltd. Oberarzt Dr. Thomas Helling, Facharzt für Innere Medizin, Diabetologie DDG und WbO, Sozialmedizin, Notfallmedizin
- Oberarzt Dr. Jörg Schill, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie
- Oberarzt Samuel Schäfer, Facharzt für Orthopädie

2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

Die folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten Behandlungsschwerpunkte der Inneren Medizin:

Diabetes Mellitus Typ2	Typ2-Diabetiker mit Insulintherapie oder Tabletten
Diabetes Mellitus Typ1	Typ1-Diabetiker mit intensivierter Insulintherapie oder Pumpentherapie
Adipositas	Nachhaltiges, strukturiertes Gewichtsreduktionsprogramm
Chronische Niereninsuffizienz	Fortschreitendes Nierenversagen und seine Komplikationen
Transplantationsnachsorge nach Nierentransplantationen	Inkl. Lebendnienspender
Terminale Niereninsuffizienz	Dialyse in Kooperation mit dem nephrologischen Zentrum in Offenburg
CAPD-Dialyse	Bauchfelldialyse im Haus
Begleitende Risikofaktoren bei Diabetes Mellitus	Übergewicht, Bluthochdruck, Blutfettstoffwechselstörungen
Diabetesfolgeerkrankungen	Diabetischer Fuß, diabetische Neuropathie, diabetische Nierenerkrankung, diabetische Nephropathie, Wundmanagement
Kombination aus mehreren Erkrankungen aus dem Bereich Diabetes – Niere - Adipositas	
Degenerativ-bedingte Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule	
Zustand nach Gelenkersatz-OP	Totalendoprothese von Hüfte, Knie und Schulter
Zustand nach Operationen der Wirbelsäule und des Knochenskeletts	

2.1.2 Die häufigsten Hauptdiagnosen im Jahr 2021

Bei der Anzahl der unterschiedlichen Diagnosen ist die *Corona-Pandemie* zu berücksichtigen.

ICD-10	Beschreibung der Diagnose
E11	Diabetes Mellitus Typ2
N18	Chronische Nierenkrankheit
E66	Adipositas
M16	Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenks)
M17	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenks)
E10	Diabetes Mellitus Typ1
S72	Fraktur des Femurs
Z52	Spender von Organen oder Geweben
M48	Sonstige Spondylopathien
M54	Rückenschmerzen
M51	Sonstige Bandscheibenschäden

2.1.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Unsere therapeutischen Behandlungsschwerpunkte sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Behandlungsschwerpunkt	Anmerkung
Sport- und Bewegungstherapie	Sport- und Bewegungstherapie inkl. Krankengymnastik sind integraler Bestandteil der Behandlung von Stoffwechselerkrankungen. Regelmäßige Ausdauerbewegung und Krafttraining beeinflussen metabolische und kardiovaskuläre Parameter als auch das Gewicht günstig.
Physiotherapie	Gruppen- und Einzelkrankengymnastik, die indikationsbezogen und patientenindividuell auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst wird.
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	Vorträge und Schulungen über sozialrechtliche Aspekte; in Einzelgesprächen Beratung bei allen krankheitsbedingten und sozialen Fragestellungen, Fokus auf berufliche Perspektiven und wirtschaftliche Situation der Familie, sozialrechtliche Ansprüche und Organisation des Alltags zu Hause, z. B. bei gestiegenem Hilfebedarf
Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie	Ergotherapeuten helfen Menschen, die durch Krankheit, Behinderung oder Alter in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind. Aktivitäten des täglichen Lebens werden trainiert und verbessert. Können einzelne Handlungsabläufe nicht vollständig ausgeführt werden, werden alternative Bewegungen und Verhaltensstrategien eingeübt und Empfehlungen zur Gestaltung der häuslichen Versorgung oder Anpassung des Wohnraumes ausgesprochen.
Physikalische Therapie	Reizstrom, Lymphdrainage, lokale Bäder, Inhalationen, lokale Wärmeanwendungen und balneophysikalische Maßnahmen kommen je nach Diagnose zum Einsatz.
Ernährung	Patienten überprüfen ihre bisherigen Ernährungsgewohnheiten und erlernen Strategien zur Umstellung ungünstiger Ernährungsgewohnheiten. Praktische Anleitungen erfahren unsere Patienten durch Schulungen und Anleitungen am Buffet oder in der Lehrküche, wichtig bei Adipositasstherapie.

Psychologische Betreuung	Durch die Krankheit ausgelöste psychische Belastungen und deren Folgen in Bezug auf die soziale Situation und Arbeitsumwelt können im psychologischen Einzelgespräch bearbeitet werden. Entspannungsverfahren wie z. B. autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen, Verhaltensorientierte Gruppen, z. B. Gewichtsreduktionsgruppe (GRIP-Programm) oder Raucherentwöhnungsgruppe
Information, Motivation und Schulung für Diabetiker	Schulungen für Typ1 und Typ2-Diabetiker, verbessertes Selbstmanagement, Krankheitsakzeptanz erreichen und Motivation zum eigenverantwortlichen Handeln, Wissensvermittlung und praktisches Einüben, Bewirken von Verhaltensänderungen
Information, Motivation und Schulung für Patienten mit Nierenerkrankungen	Schulungen für Nierentransplantierte und dialysepflichtige Patienten, Hochdruckschulung sowie Schulung für Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion, Umgang mit Dialyse und Niereninsuffizienz
Information, Motivation und Schulung für Patienten mit Adipositas	Im Zentrum steht die Arbeit an der Motivation zur Gewichtsreduktion als auch zu vermehrter Bewegung im Alltag. Individuelle und alltagstaugliche Veränderungspläne für zu Hause, Verhaltenstherapie und Adhärenz.
Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation	Behandlungsfelder-übergreifende strukturierte Angebote mit dem Ziel Patienten mit besonderer beruflicher Problemlage wieder in den Beruf zurück zu bringen, Stufen A, B und C mit externen Kooperation.
Kunsttherapie	Krankheitsverarbeitung durch schöpferisches Tun mit Freude an der eigenen Kreativität als heilsamer Prozess.

2.1.4 Therapeutisches Leistungsspektrum der Fachkliniken

Unser therapeutisches Leistungsspektrum wird Ihnen gestaffelt nach Häufigkeit in der folgenden Tabelle dargestellt – *unter Berücksichtigung der Einschränkungen der Corona-Pandemie:*

KTLCode	Titel
A551F	Ergometertraining
A552D	Laufband
A552F	Ausdauertraining ohne Monitoring in der Gruppe
A552I	Trekking-Gruppe
A561A	Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten in der Gruppe
A580C	Koordinationstraining in der Gruppe
A580F	Einführung Fußföhlpfad
A590F	Wassergymnastik
A602L	Work hardening
B551F	Atemgymnastik
B553F	Einzel-Krankengymnastik
B563F	Schultergymnastik
B569F	Funktionstraining
B572F	Entstauungstherapie
B573F	Wirbelsäulengymnastik

B574F	Kontinenztraining
B579F	Aufbaugymnastik
B593F	Wirbelsäulen- OP- Gruppe
C551C	Ärztliche sozialmedizinische Beratung einzeln
C552C	Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie einzeln
C553F	Infusion im Zimmer
C599L	Vortrag: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung
C613F	Vortrag: Medizinische Rehabilitation
C620I	Vortrag: "Zeit nach der Reha"
C633L	Seminar zur Gesundheitsinform. und -förd.: Bewegung u. körperl. Training
C634L	Vortrag: Was ist Stress ?
C651I	Rückenschule
C691F	Standardisierte Schulung bei Diabetes Typ I
C693L	Standardisierte Schulung bei Diabetes Typ II
C694L	Vortrag: Diabetes und Erektionsstörung
C695I	Standardisierte Schulung bei Adipositas
C701L	Standardisierte Schulung bei Hypertonie
C781I	Standardisierte Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes
D552F	Sozialberatung
D553F	Orientierende Sozialberatung
D579C	Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen einzeln
D583L	Schulung Konflikte am Arbeitsplatz
D593I	Soziale Arbeit in der Gruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Integration
D599L	Sonstige soziale Arbeit in der Gruppe
E601F	Psy. Selbsttestung
E601L	AVEM/ DAUF
E641F	Ergo einzel Funktionstraining
E651F	Fußgruppe bei PNP
E652F	Galileo PNP
E652L	Gedächtnistraining
E659F	Nierengruppe
E680F	Ergo einzel ADL
E690F	Wirbelsäulen ADL
E709F	Hilfsmitteltraining
F552I	Psychologisches Einzelgespräch MBOR
F554I	Psychologisches Einzelgespräch
F571L	Seminar: Stressbewältigung am Arbeitsplatz
F573L	Psychologische Gruppenarbeitproblem orientiert: Ernährungsverhalten
F578I	Seminar: Nichtrauchertraining
F611I	Autogenes Training
F612F	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson in der Gruppe
F619F	Qi Gong
F619L	Sonstige Entspannungsverfahren in der Gruppe
H560A	Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln

H560B	Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln
H571B	Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle einzeln
H573A	Anleitung zur Pulskontrolle einzeln
H574B	Anleitung zur Gewichtskontrolle einzeln
H575A	Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle einzeln
H575B	Diabetesberatung
H579B	Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter einzeln
H621B	Anleitung zur Wundversorgung od. Narben pflege einzeln
H622A	Anleitung zur externen Dermatotherapie einzeln
H630A	Anleitung zur subkutanen Injektion einzeln
H660A	Anleitung zur Medikamenteneinnahme einzeln
K561B	Kaltluft
K561F	Lokale Kältebehandlung einzeln
K562D	Fangopackung
K572F	Wechselbad Fuß
K591C	Iontophorese
K592C	Reizstrom Beckenboden
K593C	Reizstromtherapie
K595C	Ultraschall/Diodyn.Ströme
K600F	Vierzellenbad
K620D	Massage Kombi
K620F	Velus Jet
K672F	Lymphdrainage 30 min.
K672L	Lymphdrainage 60 min.
L551L	Individualsportarten
L559F	Sonstige Bewegung und Sport in der Frei zeit
L559L	Ruhephase nach Dialyse
L560F	Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion
L570L	Gestalterisch-kreative Therapie
M551I	Diabeteskost
M590F	Ernährungsberatung einzel
M600F	Vortrag: Ernährung nach Nierentransplantation
M600L	Vortrag: Essen und Gewicht
M621N	Kochen / Lehrküche
M640F	Schulungsbuffet

2.2 Onkologie, Urologie

- Chefarzt Prof. Dr. Jürgen Wagner
Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie, Hypertensiologie DHL, Sozialmedizin
- Oberarzt Jens Leiendecker
Facharzt für Urologie
- Oberärztin Dr. Jasmin Doll
Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie

2.2.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

Die folgende Auflistung gibt Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten Behandlungsschwerpunkte der Onkologie und Urologie:

- Prostatakarzinom
- Blasenkarzinom
- Nierenkarzinom
- Hodentumoren
- Mammakarzinom
- Gynäkologische Tumoren

2.2.2 Die häufigsten Hauptdiagnosen im Jahr 2021

Bei der Anzahl der unterschiedlichen Diagnosen ist die *Corona-Pandemie* zu berücksichtigen.

ICD-10	Beschreibung der Diagnose
C61	Bösartige Neubildung der Prostata
C67	Bösartige Neubildung der Harnblase
C64	Bösartige Neubildung der Nieren, ausgenommen Nierenbecken
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (Mamma)
C65	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C66	Bösartige Neubildung des Ureters
C62	Bösartige Neubildung des Hodens

2.2.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Auch die therapeutischen Behandlungsschwerpunkte im Bereich der Onkologie und Urologie möchten wir Ihnen vorstellen:

Behandlungsschwerpunkt	Anmerkung
Sport- und Bewegungstherapie	Jeder Patient soll unabhängig von seinen Fähigkeiten und Funktionseinschränkungen eine Bewegungstherapie erhalten. Studien haben gezeigt, dass ein gezieltes körperliches Training bei onkologischen Erkrankungen die Funktionsfähigkeit des Immunsystems verbessert.
Physiotherapie	Einzeltherapien sowie Gruppentherapien (z. B. postoperative Gymnastik, Aufbaugymnastik, Wirbelsäulengymnastik usw. in der Sporthalle und im Schwimmbecken) werden angeboten.
Information, Motivation, Schulung	Informationen über die eigene Krankheit, über deren Behandlungsmöglichkeiten sowie über Nachsorge-

	möglichkeiten werden vermittelt. Ebenso wird über Möglichkeiten der Krankheitsverarbeitung informiert.
Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie	Ergotherapeuten helfen Menschen, die durch Krankheit, Behinderung oder Alter in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind. Aktivitäten des täglichen Lebens werden trainiert und verbessert. Können einzelne Handlungsabläufe nicht vollständig ausgeführt werden, werden alternative Bewegungen und Verhaltensstrategien eingeübt und Empfehlungen zur Gestaltung der häuslichen Versorgung oder Anpassung des Wohnraumes ausgesprochen.
Physikalische Therapie	Reizstrom, Lymphdrainage, lokale Bäder, Inhalationen, lokale Wärmeanwendungen und balneophysikalische Maßnahmen kommen je nach Diagnose zum Einsatz.
Beckenbodengymnastik und Kontinenztraining	Nach einführender Information werden in Einzel- und Gruppentherapien Übungen vermittelt, die zum einen der Entspannung und Lockerung des Beckenbodens und der Wahrnehmung der Schließmuskulatur dienen, zum anderen schrittweise durch gezieltes Training eine Kräftigung erreichen.
Gymnastik nach Brustkrebs	Diese Therapie findet abhängig vom Ausgangsbefund in Einzel- und/oder Gruppentherapie statt. Eine Entstauung bei manifestem oder drohendem Lymphödem sowie Verbesserung der Schultergelenksbeweglichkeit nach Brustoperation, Radiatio oder Lymphadenektomie soll damit erreicht werden.
Stomatherapie	Stomatherapie bei Urostoma, Ileostoma oder Colostoma durch unsere Mitarbeiter oder Selbstversorgung des Stomas durch den Patienten
Training für Patienten mit Neoblase oder Pouch	Training, Spülung, ggf. Erlernen des Selbstkatheterismus
Lymphdrainage	Bei Lymphödemen z. B. des Armes nach Brustkrebs, der Beine bei Prostatakrebs
Ernährungsberatung	Gezielte Ernährungsberatung bei Stoma, Neoblase oder Pouch-Patienten
Kunsttherapie	Krankheitsverarbeitung durch schöpferisches Tun mit Freude an der eigenen Kreativität als heilsamer Prozess.
Sozialdienst	Angeboten werden Vorträge und Schulungen über sozialrechtliche Aspekte. In Einzelgesprächen geht es um Beratung bei allen krankheitsbedingten und sozialen Fragestellungen. Unter anderen geht es um Fragen rund um berufliche Perspektiven und – eng damit verknüpft – die wirtschaftliche Situation der Familie. Um sozialrechtliche Ansprüche und die Organisation des Alltags zu Hause, z. B. bei gestiegenem Hilfebedarf.
Diabetesberatung	Beratung der Patienten mit Diabetes Mellitus Typ1 und Typ2
Psychologische Betreuung	Durch die Krankheit ausgelöste psychische Belastungen und deren Folgen in Bezug auf die soziale Situation und Arbeitsumwelt können in psychologischen Einzelgesprächen bearbeitet werden. Entspannungsverfahren wie z. B. autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen, Verhaltensorientierte Gruppen z. B. Gewichtsreduktionsgruppe (GRIP-Programm) oder Raucherentwöhnungsgruppe.

2.2.4 Therapeutisches Leistungsspektrum der Fachkliniken

Unser therapeutisches Leistungsspektrum wird Ihnen gestaffelt nach Häufigkeit in der folgenden Tabelle dargestellt – unter Berücksichtigung der Einschränkungen der Corona-Pandemie:

KTLCode	Titel
A551F	Ergometertraining
A552F	Ausdauertraining ohne Monitoring in der Gruppe
A552I	Walking/Softwalking
A561L	Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten in der Gruppe
A580F	Fußfühlpfad
A590F	Wassergymnastik
B551F	Atemgymnastik
B553F	Einzel-Krankengymnastik
B554F	Einzel-Kontinenz
B563F	Schultergymnastik
B564F	Entspannungstherapie
B572F	Entstauungstherapie
B573F	Wirbelsäulengymnastik soft
B574F	Kontinenztraining
B579F	Aufbaugymnastik
B593F	Schultergymnastik im Wasser
C551F	Ärztliche sozialmedizinische Beratung einzeln
C552F	Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie einzeln
C553C	Ärztliche therapeutische Intervention einzeln
C553F	Infusion im Zimmer
C600F	Ernährung nach Bauch-OP
C613F	Vortrag: Medizinische Rehabilitation
C620I	Vortrag: "Zeit nach der Reha"
C633L	Seminar zur Gesundheitsinform. und -förd.: Bewegung u. körperl. Training
C634L	Vortrag: Was ist Stress ?
C651L	Rückenschule
C693F	Standardisierte Schulung bei Diabetes Typ II
C701L	Standardisierte Schulung bei Hypertonie
C771F	Standardisierte Schulung bei Prostatakarzinom
C773L	Standardisierte Schulung bei Mammakarzinom
C777F	Standardisierte Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten
C781L	Standardisierte Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes
D552F	Soz. Beratung
D553F	Orientierende Sozialberatung
D579C	Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen einzeln
D593I	Soziale Arbeit in der Gruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Integration
D595I	Soziale Arbeit in der Gruppe: Sozialrechtliche Fragen
E601F	Psy. Selbsttestung

E601L	AVEM/ DAUF
E651F	Fußgruppe bei PNP
E651L	Ergo Brustkrebsgruppe
E652F	Stomagruppe
E652L	Gedächtnistraining
E659F	Sensomotorikgruppe
E680F	Medikamente richten
E690F	Rollatorengruppe im Freien
F552I	Psychologisches Einzelgespräch MBOR
F554I	Psychologisches Einzelgespräch
F560M	Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch
F571L	Seminar: Stressbewältigung am Arbeitsplatz
F573L	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten
F578I	Seminar: Nichtrauchertraining
F611I	Autogenes Training
F612F	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson in der Gruppe
F619F	Qi Gong
F619L	Sonstige Entspannungsverfahren in der Gruppe
F620F	Hirnleistungstraining einzeln
F703N	Kunst- und Gestaltungstherapie in der Gruppe
H560A	Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln
H571C	Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle einzeln
H573A	Anleitung zur Pulskontrolle einzeln
H574A	Anleitung zur Gewichtskontrolle einzeln
H575A	Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle einzeln
H575B	Diabetesberatung
H579B	Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter einzeln
H591C	Anleitung zur Stomaversorgung einzeln
H621C	Anleitung zur Wundversorgung od. Narben pflege einzeln
H630A	Anleitung zur subkutanen Injektion einzeln
H650C	Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz einzeln
H660A	Anleitung zur Medikamenteneinnahme einzeln
K562D	Sandkneten
K591C	Iontophorese
K592C	Reizstrom Beckenboden
K593C	Reizstromtherapie
K600F	Zweizellenbad Bein
K613C	Inhalation Sultanol/ Atrovent
K620D	Massage
K620F	heiße Rolle/ Massage
K672F	Lymphdrainage 30 min.
L551L	Individualsportarten
L559F	Sonstige Bewegung und Sport in der Frei zeit
L559L	Ruhephase nach Dialyse
L560F	Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion

L570L	Gestalterisch-kreative Therapie
M551I	Diabeteskost
M552L	Leichte Vollkost
M590F	Ernährungsberatung einzel
M600I	Ernährungsberatung in der Gruppe
M600L	Vortrag: Essen und Gewicht
M621N	Lehrküche indikationsspezifisch in der Gruppe
M640F	Schulungsbuffet

3. Personelle Ausstattung

Der nachfolgende Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Dienst zum 31.12.2021.

3.1 Ärztlich-psychologisches Personal der Fachabteilungen

Die Anzahl des ärztlich-psychologischen Personals bezieht sich auf die Anzahl der Köpfe. Zum Teil sind Mehrfachnennungen möglich.

Diabetologie, Nephrologie, Adipositas, Orthopädie

Arzt / Psychologe	Anzahl	Qualifikation
Chefarzt / -ärztin	1	FA Innere Medizin, Nephrologie, Hypertensiologie DHL, Sozialmedizin
Oberarzt / -ärztin	2	FA Innere Medizin, Diabetologie, Notfallmedizin, FA Orthopädie, Sozialmedizin, Kardiologie
Stationsarzt / -ärztin	5	FA Innere Medizin, Diabetologie
Psychologe / -in	2	

Weiterbildungsermächtigungen:

In unserer Klinik besteht für das ärztliche Personal die Möglichkeit sich in folgenden Fachbereichen weiterzubilden:

Diabetologie	Dauer: 1,5 Jahre
Innere Medizin (Basis)	Dauer: 2 Jahre
Sozialmedizin	Dauer: 1 Jahr
Nephrologie	Dauer: 1 Jahr
Diabetologie DDG	Dauer: 2 Jahre

Onkologie, Urologie

Arzt / Psychologe	Anzahl	Qualifikation
Chefarzt / -ärztin	1	FA Innere Medizin, Nephrologie, Hypertensiologie DHL, Sozialmedizin
Oberarzt / -ärztin	2	FA Urologie, FA Innere Medizin / Hämatologie und Onkologie, Sozialmedizin
Stationsarzt / -ärztin	6	FA Allgem. Medizin
Psychologe / -in	2	

Weiterbildungsermächtigungen:

In unserer Klinik besteht für das ärztliche Personal die Möglichkeit sich in folgenden Fachbereichen weiterzubilden:

Urologie Dauer: 1 Jahr

3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal

Die Anzahl des medizinisch-therapeutischen Personals bezieht sich auf die Anzahl der Köpfe.

Ernährung:

Personal	Anzahl	Spezielle Qualifikation
Diabetesassistent / -in	1	Diabetesassistenten DDG
Diabetesberater / -in	2	Diabetesberaterinnen DDG
Diätassistent / -in	3	

Therapie, Beratung und Pädagogik:

Personal	Anzahl	Spezielle Qualifikation
Ergotherapeut / -in	2	Rückenschule am Arbeitsplatz
Gymnastiklehrer / -in	3	Nordic Walking, Rückenschulleiterin
Kunsttherapeut / -in	1	
Masseur / -in und med. Bademeister / -in	4	Lymphdrainagentherapeut
Physiotherapeut / -in	7	MT, MTT, PNF, Bobath, Lymphdrainage
Sozialpädagogin / -in, Sozialarbeiter / -in	3	
Sportlehrer / -in	3	Medical-Nordic-Walking, Adipositas-Therapeut

Pflege:

Personal	Anzahl	Spezielle Qualifikation
Pflegedienstleitung	1	Podologin, Wundmanagerin, Stomatherapeutin
Gesundheits- und Krankenpfleger / -in	24	Medizinische Fußpflegerin, Praxisanleiterin, Hypertonieassistentin, Stoma- und Inkontinenztherapeutin
Arzthelfer / -in	5	Medizinische Fußpflege, Hypertonieassistentin

4. Diagnostische Ausstattungsmerkmale

Untersuchung	Im Haus	In Kooperation	Anmerkung:
Blutgasanalyse	X		
Computergestützte kognitive Diagnostik	X		
Dopplersonographie	X		
Duplexsonographie	X		
Duplexsonographie, farbcodiert	X		
Echokardiographie	X		
Echokardiographie mit Farbdoppler	X		
Elektrokardiographie (EKG)	X		
Elektrokardiographie (EKG) – Langzeit	X		
Elektrokardiographie (EKG) in Ruhe	X		
Elektrokardiographie (EKG) unter Belastung	X		
Ergometrie	X		
Labormedizinische Diagnostik		X	
Langzeit-Blutdruckmessung	X		
Pedographie		X	In einem nahegelegenen Sanitätshaus
Psychologische Leistungsdiagnostik	X		
Psychologische Testverfahren	X		
Psychometrische Verfahren	X		
Pulsoxymetrie	X		
Röntgen		X	
Sämtliche FA-Untersuchung in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten	X	X	Im Haus oder ggf. externe Konsile
Schlafapnoescreening	X		
Spezielle Atemhilfe für Patienten mit Apnoe	X		
Spirometrie	X		
Uroflowmessung	X		
Videocystoskopie	X		Harnröhren- und Blasenspiegelung

5. Räumliche Ausstattungsmerkmale

5.1 Funktionsräume

In der MEDICLIN Staufenburg Klinik stehen für die medizinisch-therapeutische Versorgung folgende Funktionsräume zur Verfügung:

- **Kreativ- und Kunsttherapie:** Werkstatt für z. B. Tonarbeiten und ein Atelier für Maltechniken oder Bastelarbeiten
- **Lehrküche:** barrierefrei
- **MBOR-Raum**
- Räume für **Entspannungstherapie:** ausgestattet mit entsprechenden Hilfsmitteln wie z. B. Matten
- Räume für **Ergotherapie / Beschäftigungstherapie:** einschließlich Bürotraining
- Räume für **Ernährungsberatung und Ernährungstherapie**
- Räume für **Information, Motivation und Schulung:** z. B. Diabetikerschulungen, Diabetesberatung, Pumpenschulung, Diabetesselbstmanagement (BZ-Messung, Injektionstechnik), Vorträge rund um die Gesundheit, Ernährungsschulungen und –vorträge, Vorträge zu sozialen Fragen
- Räume für **Physikalische Therapie:** Elektrotherapieplätze, Lymphdrainage-Behandlungsplätze, Therapiebäder, Raum für Entstauungstherapie
- Räume für **Physiotherapie:** 2 Gymnastikhallen, 2 Bewegungsbäder, mehrere Behandlungsräume, Räume für Sport- und Bewegungstherapie
- Räume für **Sozial- und Berufsberatung:** Räume für Einzelberatung stehen zur Verfügung
- Räume für **Sport- und Bewegungstherapie:** Neben den Behandlungsbereichen der Physiotherapie stehen Gruppengymnastikräume zur Verfügung. Außerdem ein großer Sportpark mit Bereichen für Muskelsequenztraining, für medizinische Trainingstherapie und für Ergometertraining (11 Ergometer, 3 davon bis 250kg belastbar).
- **Stomatherapie-Raum**
- **Verbandszimmer und Podologie-Raum**

5.2 Patientenaufenthaltsräume

Wir möchten auch der Privatsphäre und dem Entspannungsbedürfnis unserer Patienten und Gäste einen angenehmen Rahmen schaffen. Deswegen wurden zahlreiche Bereiche eingerichtet, die sowohl eine entspannte Atmosphäre als auch gesellige Stunden und die Ausführung gemeinsamer Hobbys ermöglichen.

- Bibliothek und Leseraum
- Cafeteria
- Fußfühlpfad
- Infrarotkabine
- Konferenzraum
- Kraftraum
- Liegewiese
- Medienraum
- Parkanlage
- Sauna
- Schwimmbad

- Speisesaal
- Sporthalle
- Tischtennisbereich
- Vortragsraum, Aula
- Werkraum

5.3 Patientenzimmer

Insgesamt stehen unseren Patienten in der MEDICLIN Staufenburg Klinik 267 freundliche und helle Zimmer zur Verfügung. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Badezimmer, Balkon, Fernseher und Telefon.

Einige Zimmer sind mit Spezialbetten für adipöse Patienten ausgestattet. Alle Zimmer sind barrierefrei.

Raum	Anzahl	Davon behindertengerecht	Anmerkung
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (WC/Dusche)	232	232	
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (WC/Dusche)	35	35	Nur Ehepartner bzw. Lebenspartner

6. Spezielle Angebote

Folgende Angebote bietet die MEDICLIN Staufenburg Klinik Durbach:

- Aufnahme von Angehörigen / Begleitpersonen – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- **Blindenhund** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- **Kompetenzen zur Behandlung von Rehabilitanden ohne Kenntnisse der deutschen Sprache** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik besteht die Möglichkeit, Patienten auch ohne Kenntnisse der deutschen Sprache aufzunehmen. Wir haben Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten Sprachkenntnissen.
- **Komplexe Rehabilitationspatienten** mit erhöhter Pflege- und Überwachungsanforderung – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Möglichkeit der Aufnahme von **Rehabilitanden mit Dialysepflichtigkeit** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Möglichkeit der Aufnahme von **Rehabilitanden mit Gehunfähigkeit** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Möglichkeit der Aufnahme von **Rehabilitanden mit Querschnittslähmung** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Möglichkeit der Aufnahme von **Rehabilitanden mit Sehbehinderung** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Möglichkeit der Aufnahme von **Rehabilitanden mit starker Gehbehinderung** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Möglichkeit der Aufnahme von **Rehabilitanden mit starker Hörschädigung** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Aufnahme von **nierentransplantierten Rehabilitanden und Lebendspendern**
- Aufnahme von **Patienten mit multiresistenten Keimen** (3MRGN, VRE, MRSA, ESBL u. a.; außer: 4MRGN) – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- **Rollstuhlfahrgerechter** Zugang in die Einrichtung
- **Therapiehund Diabetes** – nach vorheriger Absprache mit der Klinik
- Verfügbarkeit eines **orthopädischen Schuhmachers** in Kooperation mit einem Sanitätshaus

7. QM-System und Qualitätssicherung

7.1 QM-System

Die folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die Zertifikate der MEDICLIN Staufenburg Klinik:

Zertifikat	Erläuterung
DIN EN ISO 9001	Wir erfüllen die Anforderungen der international anerkannten Qualitätsmanagementnorm, ein Beleg für die Leistungsfähigkeit und Kompetenz unserer Klinik. Die DIN EN ISO 9001 stellt die Instrumente für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Unternehmens bereit. Seit August 2018 ist die MEDICLIN Staufenburg Klinik nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 re-zertifiziert und nach IQMP Kompakt anerkannt.
IQMP Kompakt	Das IQMG bietet mit dem IQMP Kompakt ein rehaspezifisches QM-Verfahren an, welches die Erfüllung der BAR-Kriterien darstellt und von der BAR anerkannt ist. Der Nachweis erfolgt über das Zertifikat „IQMP Kompakt“. Als Hilfsmittel werden sowohl das IQMP Kompakt – Manual sowie eine interaktive Checkliste durch das IQMG zur Verfügung gestellt.
QMKD-Zertifikat vom Bundesverband klinischer Diabetes-Einrichtungen e. V.	Der Bundesverband klinischer Diabetes-Einrichtungen e. V. verfolgt die Verbreitung qualitätsgesicherter Leistungsangebote in der Diabetiker-Versorgung sowie die Sicherung von Qualitätsstandards für die stationäre Diabetesbehandlung von Diabetes Mellitus Typ1 und Typ2. Als erste Rehabilitationsklinik in Deutschland hat die MEDICLIN Staufenburg Klinik mit der Anerkennung als Zertifiziertes Diabeteszentrum Diabetologikum DDG mit diabetesspezifischem Qualitätsmanagement seit 2007 die höchste Stufe der Zertifizierung erreicht.

7.2 Qualitätssicherung

Wir nehmen an folgenden externen Qualitätssicherungsverfahren der Kostenträger teil. Unsere Ergebnisse werden u. a. auf www.qualitätskliniken.de veröffentlicht und dienen uns zur Weiterentwicklung unserer Qualitätsstandards.

Teilnahme am Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung (DRV)

Für die Qualitätssicherung (QS) in der Reha werden durch die DRV routinemäßig erhobene Daten ausgewertet. Die Kliniken erhalten fachabteilungsbezogen Ergebnisberichte, die auch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen beinhalten.

Folgende QS-Berichte werden den Einrichtungen zur Verfügung gestellt:

- **Rehabilitandenbefragung:** Für die Rehabilitandenbefragung werden die Rehabilitanden selbst zu Ihrer Zufriedenheit mit der Rehabilitation und dem Behandlungserfolg befragt.
- **Therapeutische Versorgung:** Die therapeutische Versorgung (KTL) stellt dar, welche Leistungen die Rehabilitanden in der Zeit ihres Aufenthaltes erhalten haben.

- **Reha-Therapiestandards:** In den Reha-Therapiestandards sind Mindestanforderungen für bestimmte Krankheitsbilder festgelegt.
- **Peer Review:** Beim Peer Review werden Entlassungsberichte und Therapiepläne von Ärzten begutachtet.
- **Visitationen:** Visitationen werden zur umfassenden Qualitätsbewertung durch die DRV vor Ort durchgeführt.
- **Rehabilitandenstruktur:** Im Bericht der Rehabilitandenstruktur werden gesellschaftliche und krankheitsbezogene Merkmale der behandelten Personen erfasst. Dies dient zum besseren Vergleich der QS-Ergebnisse.
- **Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Reha:** Im Bericht des sozialmedizinischen Verlaufs 2 Jahre nach Reha wird aufgezeigt, wie viele Rehabilitanden im Erwerbsleben verbleiben bzw. ausscheiden und dient somit zur Bewertung des Reha-Erfolgs.

Weitere Informationen zum Verfahren der DRV finden Sie hier: [www.deutsche-
rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de).

Teilnahme am Qualitätssicherungsverfahren der gesetzlichen Krankenkassen (QS-Reha)

Das Qualitätssicherungsprogramm der gesetzlichen Krankenkassen in der medizinischen Rehabilitation ist ein einrichtungsübergreifendes und vergleichendes QS-Verfahren, welches im dreijährigen Turnus erfolgt. Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten einen Ergebnisbericht mit zusammenfassenden Bewertungen sowie Einzelergebnissen. Diese ermöglichen einen Vergleich mit dem Durchschnitt anderer Einrichtungen des gleichen Fachgebiets.

Folgende Dimensionen werden bewertet:

- **Strukturqualität:** In der Strukturqualität werden bestimmte Kriterien bewertet, die sich auf die technische, räumliche und personelle Ausstattung beziehen.
- **Qualität des Rehabilitationsprozesses:** Die Qualität des Rehabilitationsprozesses wird anhand von Entlassungsberichten und Therapieplänen durch Ärzte begutachtet.
- **Ergebnisqualität:** Die Ergebnisqualität wird über die Beurteilung von Ärzten und Patienten ermittelt.
- **Patientenzufriedenheit:** Die Patientenzufriedenheit gibt Aufschluss über die persönliche Einschätzung der Patienten zur Rehabilitation.
- **Visitationen:** Visitationen werden zur Begutachtung der Qualität der Einrichtungen vor Ort durchgeführt.

Weitere Informationen zum Verfahren der GKV finden Sie hier: www.qs-reha.de.

Glossar

AGM	Anschlussgesundheitsmaßnahme
AHB	Anschlussheilbehandlung
AR	Anschlussrehabilitation
Audit	systematischer und dokumentierter Ablauf zur Ermittlung, inwieweit vorgegebene Anforderungen erfüllt sind
BAR	Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
DDG	Deutsche Diabetes Gesellschaft
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung e. V. – europäische Norm – International Organization for Standardization
DMP	Disease-Management-Programm: strukturiertes Behandlungsprogramm für chronische Krankheiten
DRV Bund	Deutsche Rentenversicherung Bund
FA	Facharzt
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
HV	Heilverfahren
ICD-10	International Classification of Diseases – Klassifikation der Krankheiten bei der Weltgesundheitsorganisation WHO
ICF	International Classification of Functioning – Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
IQMG	Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
IQMP Kompakt	Integriertes Qualitätsmanagement-Programm - Kompakt
IRENA	Intensivierte Reha-Nachsorge
KTL	Klassifikation therapeutischer Leistungen – standardisiertes Klassifikationssystem des Rentenversicherungsträgers zur Definition und Dokumentation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation
Leitlinien	Leitlinien der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften – Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen auf Basis der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren – rechtlich nicht bindend, keine haftungsbegründende oder haftungsbefreiende Wirkung
MBOR	medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation
PKV	Private Krankenversicherung
QM	Qualitätsmanagement
QMB	Qualitätsmanagementbeauftragte/r
QMS	Qualitätsmanagementsystem

QS	Qualitätssicherung
SGB	Sozialgesetzbuch
TEP	Totalendoprothese (Gelenkersatz)

MEDICLIN Staufenburg Klinik

Burgunderstr. 24

7770 Durbach

Telefon: +49 781 473 0

Telefax: +49 781 473 265

Info.staufenburg@mediclin.de

Erstellung:

Bohro, Jana

Qualitätsmanagement

Schneider, Patricia

Kaufm. Direktorin

Wagner, Prof. Dr. Jürgen

Chefarzt

Die Präsenz der MEDICLIN

BUNDESWEIT

Unsere Standorte

- Akuteinrichtung
- Pflegeeinrichtung
- Rehabilitations-Zentrum
- Ambulanter Pflegedienst
- Privatklinik
- Medizinisches Versorgungszentrum

